MIBA 3/2000

# MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

MIBA 3/2000

März 2000

B 8784 · 52. Jahrgang
DM/sFr 12,– · S 90,– · Lit 17 000 · hfl 15,– · lfr 270,–
http://www.miba.de

MIBA-Schwerpunkt

## Drehscheiben + Schiebebühnen

Neuheiten im Test

## Talent und E 16

150-t-Kran von Märklin

## Digitaler Kraftprotz

Schwerpunkt: Drehscheiben ● Neuheiten im Test: Talent und E 16 in H0, 101 in TT , ICE-T in N ● Anlage: Berninabahn

4 394038 212006 03 >

# Der Ernstfall als Spielzeug

Dass wir ernsthafte Modellbahner ein beliebter Gegenstand spöttischer Betrachtungen unserer Mitmenschen und ein begehrtes Forschungsobjekt von Psychologen sind, lässt uns schon lange kalt. Selbstverständlich sind wir tolerant, flexibel und phantasievoll genug, uns jederzeit in die Rolle von Außenstehenden zu versetzen und aus einer Perspektive der Distanz unser Schaffen und unser Werk zu betrachten, zu würdigen, zu werten.

Tiefenpsychologisch gesehen, dies ist schon länger ein wissenschaftlicher Gemeinplatz, ist die Beschäftigung mit der Miniaturbahn als Ernstfallspielzeug für das Kind im Mann einzustufen. Der Modellbahner verkörpert in Personalunion den Landschaftsarchitekten und Städtebauer seines selbstgeschaffenen Mikrokosmos, den Fahrdienstleiter und Lokführer. Er simuliert Realwelten, in denen die kleine Eisenbahn die Verbindungen herstellt zwischen den vertrauten Nähen, die auf der Anlage dargestellt sind, und den weiten Fernen jenseits raumtrennender Gebirgszüge und künstlicher Kulissen. Dorthin verschwinden die Miniaturzüge durch Tunnelschlünde oder sonstwie getarnte Einfahrten, von dort kehren sie – vom Betreiber über Schaltpulte und Steuergeräte geleitet – wieder an ihren Ausgangspunkt zurück. Absolute Maßstabstreue und Vorbildgerechtigkeit bilden die Eckpfeiler des Simulationslabors im Bastelkeller, das Ziel ist die autarke, scheinbar von selbst funktionierende Miniaturwelt. Jede Handgreiflichkeit – das manuelle Aufstellen eines entgleisten Zuges, das Umsetzen eines Waggons, das Drehen einer Lok – ist zwar problemlos möglich, de facto aber ein unzulässiger Fauxpas, zerstört sie doch vor allem die Illusion, dass der Bahnbetrieb wie in Wirklichkeit funktioniere.

Soviel für den Moment zum psychologischen Unterbau unseres Tuns. Ob den Modellbahnern nun platter Spott oder Neid, Vorurteile oder wissenschaftliche Erkenntnisse zuteil werden – die jeweiligen Argumente können und wollen wir an dieser Stelle weder entkräften noch bestärken. Allerdings passen die Schwerpunkte dieser MIBA wie die Faust aufs Psychologenauge. Züge, die verschwinden und wieder auftauchen, Waggons, die hin und her geschoben und neu zusammengestellt werden – dies allein wäre langweilig. So langweilig, als würde man eine Dampflok auf einer Drehscheibe per Hand wenden, so langweilig, als müßte man die Bühne manuell ans richtige Schuppengleis schieben, so langweilig wie ein funktionsloses Kranmodell. Wenn die Drehscheibe so arbeitet wie jene Modelle etwa von Roco und Fleischmann, wenn sich die Schiebebühne so steuern läßt wie die von Jacques Timmermans ab S. 80, wenn sich mit dem funktionierenden Eisenbahnkran sogar die Bergung einer in die Grube gerumpelten Diesellok nachspielen läßt, dann wird der Ernstfall einmal mehr zum Spassfall. Ließ sich doch sogar unser Kranführer Lutz Kuhl, bislang als Hardcore-Modellbahner der krassen Kategorie bekannt, zu einer banalen Conclusio hinreißen: „Es macht einfach Spass, mit dem ‚Goliath' zu spielen." Psychologie hin, Kindskopf her – so ist es: Soll es meinetwegen der Ernstfall als Spielzeug sein, Hauptsache, ich habe meinen Spass dabei!

*Thomas Hilge*

**Eine 290 ist in die Drehscheibengrube des MIBA-Bw's gepoltert. Was in der Realität ein echter Ernstfall wäre, ist für den Modellbahner ein Spassfall bester Güte, bei dem der neue Märklin-150-t-Kran – das Fotomodell stellte uns Tobias Allstadt zur Verfügung – zeigen kann, welche Funktionen und Fähigkeiten in ihm stecken.**
***Foto: Lutz Kuhl***

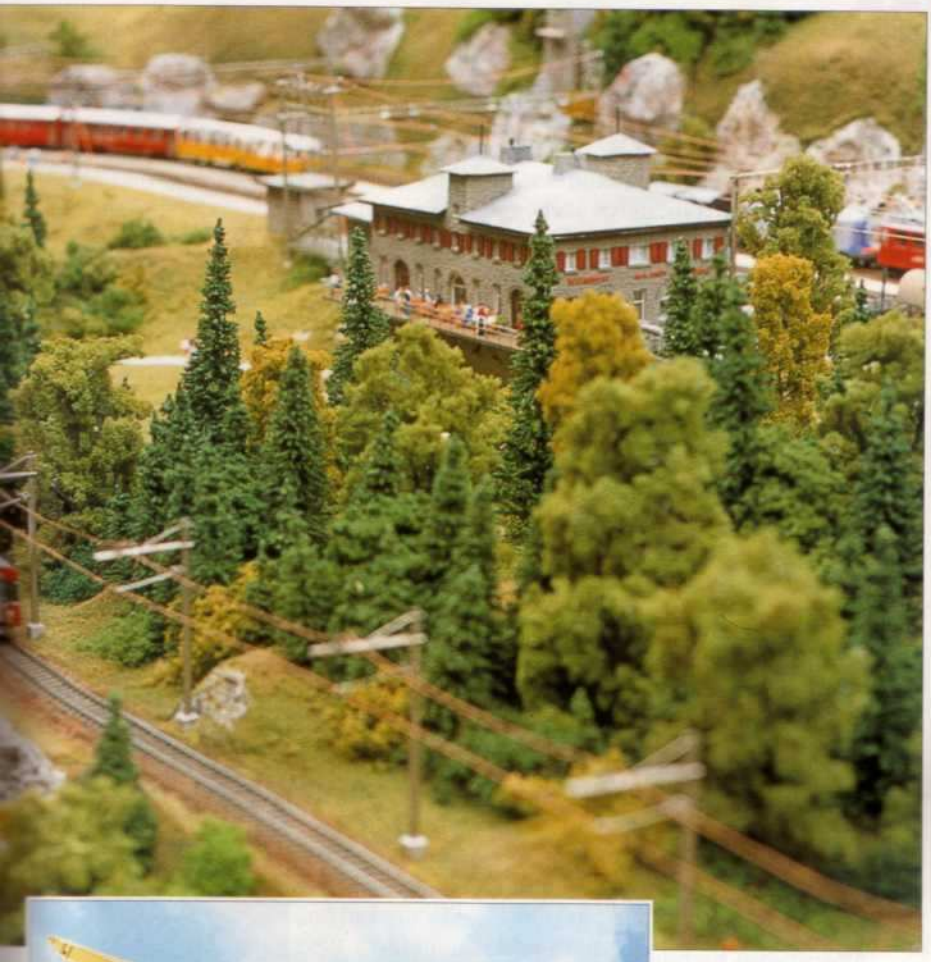
Steuerstange
PIKO
MODELLBAHNEN & GEBÄUDEMODELLE H0
[Elektrolokomotive E93]
N·E·U 99
# 51090 E93 DB Ep. III, Deutsches Krokodil
# 51290 in Wechselstromausführung mit eingebautem Decoder für Analog- und Digitalbetrieb
Prospekte/Kataloge
• PIKO CD-ROM 2000 (15,- DM)
• H0-Modellbahn/Gebäudemodelle (10,- DM)
• G+Spur 1-Gebäudemodelle (8,- DM)
• N-Gebäudemodelle (3,- DM)
• Das PIKO-Buch (58,- DM)
bei Ihrem Fachhändler oder direkt bei PIKO erhältlich.
PIKO im Internet: http://www.piko.de e-mail: piko@piko.de
PIKO Spielwaren GmbH • Lutherstraße 30 • 96505 Sonneberg

Wir bringen Sie in Fahrt!
Intellibox, das Multi-Protokoll Digitalsystem
Mit dem Erscheinen der Intellibox hat sich die digitale Landschaft verändert. Verschiedene Digitalsysteme können von einer Zentrale gesteuert werden, Decoder unterschiedlichster Datenformate können gleichzeitig auf einer Anlage betrieben werden. Die Intellibox ist kompatibel mit bestehenden Geräten, und einfach in der Anwendung.
Es ist keine Frage mehr, welches Digital man fährt, sondern nur mit welchem Komfort. Intelligente Elektronik anzubieten war immer unser Ziel.
Uhlenbrock digital ist ein weiterer großer Schritt in diese Richtung.
Uhlenbrock digital
Uhlenbrock Elektronik GmbH Mercatorstraße 6 46244 Bottrop
Internet: www.uhlenbrock.de

**40** Der Aussichtspunkt „Alp Grüm" und die gleichnamige Station an der Berninabahn der RhB stellen das geografische Vorbild für diese transportable Ausstellungsanlage dar. Bemos Schmalspurzüge nach Schweizer Vorbild sorgen hier für jede Menge Betrieb!
*Foto: Thomas Wendlandt*

**86** Die „Ruhrtalbahn", eine Anlage, die aus mehreren Teilanlagen besteht, nimmt Formen an. In dieser Folge geht es um die Planung der Module, der Gebäudemodelle und der Elektrik bzw. Elektronik.
*Foto: rk*

**10** Einblicke in eine „Hauptwerkstätte der SBB um 1975" – im Kleinen – gewährt uns Silvan Binzegger. Sein äußerst detailliert ausgeführtes Diorama im 0-Maßstab entstand am sprichwörtlichen Küchentisch. *Foto: Daniel Wietlisbach*



**20** Einen 150-Tonnen-Kran hat Märklin zum Vorbild für eine H0-Nachbildung genommen. Wir stellen das Modell und seinen „großen Bruder" vor. *Foto: lk*

**16** Eines der interessantesten Fahrzeuge ist der Triebzug „Talent" – Brawas neues H0-Modell, das Bernd Zöllner gleich getestet hat. *Foto: gp*

## MIBA-SCHWERPUNKT
### Drehscheiben und Schiebebühnen


Die Drehscheiben von Dingenskirchen 62
Alles fürs Drehen und Schieben (Marktübersicht) 68
Drehen in Dahlhausen 72
Waggonverteiler 76
Eine Schiebebühne der Länderbahnzeit 80


## MODELLBAHN-PRAXIS


SBB-Hauptwerkstätte 1975 Krokodil in Pflege 10
Die „graue Maus" am Streckenrand 32
Heimleuchten 34


## VORBILD


Die Talent-Familie 14
En Elm, em Elm end em Elm herem 28


## MIBA-TEST


Viel Talent in 1:87 (Brawa H0) 16
BR 411 oder ICE-T (Fleischmann N) 94
Tilligs flotte Lotte (101 TT) 96
Bayerischer Buchli (Roco E 16 H0) 98


## VORBILD + MODELL


Goliath und seine Brüder 20
Zweiseiten-Kastenkipper Fas 126 24


## NEUHEIT


Jumbo-Juwel (Weinert 44 H0) 30
„Gartenlaube" in 1:120 101


## SOFTWARE


Der Steuergehilfe 36


## MODELLBAHN-ANLAGE


Aussichtsterrasse der Berninabahn (1)
Am Hang erbaut 40
Im Tal der Ruhr
Teil 2: Die Planung wird konkret 86


## RUBRIKEN


Zur Sache 3
Leserbriefe 7
Nur ein Bild 9
Bücher/Video 46
Kleinanzeigen 48
Veranstaltungen · Kurzmeldungen 59
Neuheiten 102
Impressum · Vorschau 116

MIBA-Spezial 42

## Decoder in N-Loks?

Als Neueinsteiger in die digitale Welt der Modelleisenbahn war mir nach MIBA-Spezial 37 das Spezial 42 besonders hilfreich, die Entscheidung für das (meiner Meinung nach) richtige System zu finden. Was mir jetzt noch fehlt, ist eine Hilfe für den Einbau von Lok-Decodern in Loks der Spur N. Ich gebe die Hoffnung nicht auf und freue mich auf weitere MIBA-Spezials!
*Peter May (E-Mail)*

MIBA-Test, Fleischmann 70

## Voll zufrieden

Nach einigen Jahren MIBA-Abstinenz bin ich nun wieder Abonnent, denn die „neue MIBA“ hat mich überzeugt. Vor allem hat die MIBA die beste Bildqualität der mir bekannten Fachzeitschriften. Besonders gut gefallen hat mir der MIBA-Schwerpunkt 12/99 „Anlagen mobil gebaut“.

Zum MIBA-Test der BR 70 von Fleischmann im Heft 1/2000 möchte ich Folgendes bemerken: Ich habe die Wechselstromversion der BR 70 erstanden. Es ist wirklich ein wunderbar detailliertes Modell. Auch mit den Fahreigenschaften und der Zugkraft bin ich voll zufrieden – ohne Murren zog die kleine Lok einen Nebenbahnzug mit vier Wagen über die vierprozentige Steigung. Nur einen kleinen Kritikpunkt gibt es zu vermerken. Da ich die Programmierung des eingebauten Decoders mit der Uhlenbrock-Intellibox vornehme, wäre es eine gewisse Erleichterung gewesen, wenn Fleischmann in der Bedienungsanleitung den Decoder-Typ angegeben hätte (z.B. DGL 750).
*Martin Schlenk, Wassertrüdingen*

MIBA-Test, Kato VT 18

## Altes Übel

Im Test des Kato VT 18/SVT 175 ist meiner Meinung nach nicht deutlich genug auf die hohe Geräuschentwicklung bei Volllast hingewiesen worden. Dies ist ein altes Übel der sonst wunderschönen Triebzüge von Kato, angefangen beim SVT 877/VT 04, wie ebenso beim ET 25 und ETA 515. Der hoch gelobte Kato-Motor verrichtet hunderttausendfach seinen Dienst in amerikanischen Dieselloks, dort aber leise, denn dort liegt er gut gedämpft in einem schweren Metallchassis und die von ihm ausgehenden Schwingungen gelangen gar nicht erst ans Gehäuse.

Für die Leichtkonstruktion wie den VT 18 ist dieser Motor jedoch sehr schlecht geeignet, da alle Schwingungen ungebremst auf den Wagenkörper übertragen werden. Die dünne Schale wirkt dann wie ein Geigenkasten. Abhilfe schafft der Einbau eines Faulhabers. Der Triebzug wird absolut leise, die Fahreigenschaften und Regelbarkeit sind überwältigend verbessert, sodass es eine Freude ist, diese Triebzüge zu fahren.
*Gustav Hupert, Steinbach*

MIBA 1/2000, Leserbrief

## Traum erfüllt

Die Träume von Herrn Wilms, als N-Bahner lange Züge zu fahren, sind mühelos zu erfüllen. Auf eine imaginäre BR 53 zu warten, um diese Träume zu verwirklichen, erübrigt sich meiner Meinung nach. Auf meiner Anlage laufen seit vielen Jahren u.a. auch fast realistisch lange Züge, z.B. BR 52 mit einem gemischten Güterzug mit 42 Achsen, BR 50 und BR 44 mit 20 Großraumwagen, BR 96 mit Leerwagenzug mit 72 Achsen, BR 03 mit 9 Schnellzugwagen, BR E10 mit 12 Schnellzugwagen.

Obwohl ich mit den Loks der (alten) Fa. Arnold oft unzufrieden war, die Mallet-Lok BR 96 läuft seit nunmehr elf Jahren mit ihrem 72-Achsen-Zug ohne Schwierigkeiten, und das auch auf zweiprozentiger Steigung. Dazu noch

MIBA
DIE EISENBAHN IM MODELL

# Service


**LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION**
vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH
Redaktion MIBA
Senefelderstr. 11
90409 Nürnberg
Tel. 0911/51 96 50
Fax 0911/5 19 65 40
E-Mail redaktion@miba.de

**ANZEIGEN**
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9 a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/5 34 81 15
Fax 08141/5 34 81 33
E-Mail anzeigen@miba.de

**ABONNEMENTS**
PMS Presse Marketing Services
GmbH & Co. KG
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 0211/69 07 89 24
Fax 0211/69 07 89 50
E-Mail pms.duesseldorf@cityweb.de

**BESTELLSERVICE**
vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH
Robert-Bosch-Str. 4
76532 Baden-Baden
Tel. 07221/50 87 22 (Privatkunden)
Tel. 07221/50 87 12 (Fachhändler)
Fax 07221/50 87 33
E-Mail service@miba.de

**ÄLTERE AUSGABEN VON MIBA UND MIBA-SPEZIAL**
Privatkunden:
vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH
Robert-Bosch-Str. 4
76532 Baden-Baden
Tel. 07221/50 87 22
Fax 07221/50 87 33
E-Mail service@miba.de
Fachhandel:
MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH & Co. KG
Breslauer Str. 5
85386 Eching
Tel. 089/31 90 61 48
Fax 089/31 90 61 93
E-Mail trabert.barbara@mzv.de


der Hinweis, längere Züge wären mit dieser Lok durchaus möglich, doch aus „betriebstechnischen“ Gründen auf meiner Anlage nicht durchführbar.

Zu meinem Leidwesen ist es nicht möglich, mit der so gelobten Brawa E 95 einen realistisch langen Großraumwagen-Zug zu realisieren; diese Lok zieht bei mir leider nur maximal fünf (!) vierachsige Großraumwagen, trotz gewechselter Haftreifen.
*Ernst F. Thiel, Bergisch Gladbach*

## Würdiger Einstieg

Nun kenne und lese ich die MIBA von 1/48 bis heute und hatte immer gedacht, dass eine Steigerung nicht möglich ist. Aber der Artikel Cybermodellist 2050 überrascht mich doch. Super! Ein würdiger Einstieg ins nächste Jahrtausend. Nun ist mir um unser Hobby nicht mehr bange. Der Nachwuchs im Cyberspace wartet schon. Und sicher ist da auch noch Platz für H0e. Dem Team der MIBA, allen Lesern und dem großen Vorbild wünsche ich Fortbestand und -schritt im besten Sinne im neuen Jahrtausend.
*Klaus R. Riediger (E-Mail)*

## Nicht im Original

Die BR 53 war auch in H0 ein sehr umstrittenes Modell, es hat sie nämlich nicht im Original gegeben. Meiner Meinung nach sollte man zunächst einmal die Loks nachbauen, die es gibt – in N fehlt z.B. immer noch eine zeitgemäße V 80. Brawa ist hier lobend zu erwähnen, was diese Firma neu abliefert, sind praktisch immer „Marktlücken“. Große Dampfloks gibt es doch einige und wer etwas in der Größe der „BR 53“ möchte, kann ja auf den „Big Boy“ von Rivarossi oder generell auf amerikanische Modelle ausweichen – dort ist alles etwas gigantischer.
*Ralph Dißinger, Mutterstadt (Pfalz)*

**MIBA 1/2000, Im Tal der Ruhr**

## Linie 12

Bravo! Wie immer wartet man, kaum das neueste Heft gelesen, auf die nächste MIBA. Vor allem dann, wenn bisher ausgesparte Landschaften für den Modellbau entdeckt werden! Zum Bahnhof und Ort Herbede: Besagte BoGeStra-Straßenbahnlinie kam als 12 vom Bf Witten Annen Nord über WIT-Rathaus und Heven Dorfstr. zum Herbeder Markt. Das Teilstück Heven Dorftstraße–Herbede, eingleisig querfeldein mit Hochkettenfahrleitung, wurde etwa 1970 auf Grund schlechten Gleiszustandes aufgegeben und durch die Buslinie 50 ersetzt. Im Modell: Der Limazug ist optimal dafür geeignet, später liefen auch M6-Züge der Linie 10 bis Heven Dorfstr., ebenfalls ein Lima-Modell.
*Kersten Syllwasschy, Hannover*

**MIBA 2/2000, Schwerpunkt**

## Granulat als Schlacke

Wieder ein sehr guter Schwerpunkt war das Thema „Am Bahnsteig“ in der MIBA 2/2000. Für mich ist vor allem auch die in den Schwerpunkten enthaltene Marktübersicht sehr informativ. Auch wenn solche Marktübersichten auf Grund des – je nach Thema – mehr oder weniger großen Angebots selten vollständig sein können, repräsentativ sind sie allemal!

Noch ein paar Tipps aus meiner „Ideenkiste“. Am Bahnhof Lauscha hatte ich den Eindruck, dass der Bahnsteig aus zerkleinerter Schlacke aufgeschüttet oder zumindest überstreut war. Ein entsprechendes Material für den Modellbau sind zerstoßene Hydrokultur-Kügelchen, wobei es hier Fabrikate mit durchgehend rötlicher Färbung (ergibt ziegelstaubähnliches Material) oder außen rotbraun, innen schwarz (ergibt die o.g. Schlacke) gibt. Natürlich lässt sich diese „Schlacke“ auch als Ladegut verwenden. Holz für Bohlenübergänge usw. schneide ich aus den „Steckerln“ von Speiseeis, darüber hinaus gibt es oft in Schnellrestaurants, Kantinen usw. ähnliche, aber noch dünnere Stäbchen zum Umrühren von Kaffee, die auch gut für solche Zwecke geeignet sind.
*Peter Popp (E-Mail)*

**Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrender Kürzung vor.**

Foto: Martin Knaden

*Uff d'r schwäb'sche Eise'bahne*
*hat's gar viele Haltstatione:*
*Sturgatt, Ulm un' Biberach,*
*Meckenbeuren, Tomasingen …*

*… Tomasingen?!?*
*Ei, hent doch da so a vermaledeits Cleverle*
*unser schens Schwaben verhunzet!*
*Wenn ma den erwische tun,*
*geht's eam wie'rem Geißböckle!*

*Nur, dass des weischt …*